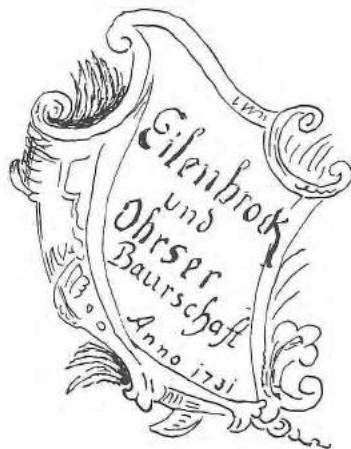


750 Jahre Ohrsen-Ehlenbruch 1237 – 1987



Die Bauerschaft Ohrsen-Ehlenbruch
im Wandel der Zeiten

Herausgegeben vom Bürgerverein Ohrsen-Ehlenbruch
unter Mitarbeit von Walter Pfaff
1987

Letitium sic ut misericordia christi. Alii. Volgadus d[omi]n[u]s gra[ves] p[ro]p[ri]t[er]us. Amelung[us] de[omi]n[u]s. toru[m] q[ui] paderboronib[us] eccl[esi]e capl[eri]o. monas[is] tio campi be[ati]e marie cyste[n]i[us] ordinis. in p[ro]p[ri]etate. Prudens antiquus sollicitia contra calamitatem et obliuione inle p[ro]uidit moderius remediu[m]. que latters[us] atq[ue] testib[us] etenac[us] docuit et pale negotium. Non tamen magis ut unius[us] deu[ti]i ac di[omi]ni[us] t[er]ciam diligentib[us]. q[uo]d ordinacione in qua cons[er]v[ati]o ecclie n[ost]re thelaurea[ri]s sup[er] q[ui]b[us]d[em] archidiaconat[us] sui reditib[us]. cu[m] d[omi]no nicholodo abbe campi. s. marie ei[us]q[ue] meritu[m] suent[ur]. tam omnimodis habent[ur] et gratia. videlicet ut de manu[m] i[us] q[uo]d duos hacten[us] soluebat solido. et de decreto cui[us] todi ecclie n[ost]re g[ra]uia monere solido plouiant[ur]. et de uluageo tunc q[uo]d vulgo d[icitu]r ehtwart[us] i[us] kachtenhusen. q[uo]d x. antea denarios custodi soluebat. xvii. numeri deinceps amicu[m] singulis exhibeant[ur]. Preterea p[er] decima. et m[od]i numeri xvi. manli i[us] billinge[se] et rugurio et ehtwart. xiv. et de aliis agris i[us] kachtenh[us]en. ecclie orlinchusen p[er] tuncib[us]. vi. modi diligens. vi. modi oderi. et ii. molnia auene dent annuat[er] ebdem ecclie sacerdoti. Quapropter ut maneat semp[er] iniquum q[uo]d ueritatis h[ab]et amniel[em]. scilicet ut ecclia campi be[ati]e marie bona p[re]dicta secundu[m] p[re]scriptam formam p[re]dictio possideat. huius seriem ordinatois cui et nro de silio bertold[us] p[re]lator i[us] olinch. olenisse dinolcit[us] placuit nob[is] scripto mandare. et tam capl[eri]i tui. q[ui]m archidiaconi de oetlich. omun[er]e ligill[us] quatuor exceptio ligiolis locu[m] non habeat. atq[ue] os iniqua molumentu[m] obstruat. At[que] tunc es et hoc. anno gracie. m[ille] cc. xx. Indictio. ii. Huius rei testis sunt. Volgarius de fualenbach. Theodorus scolasticus hermannus caniarij. Vollitus de ellen. hugo. Ludolf[us] cellararij. volland[us] canarij. Wodekin duvelson p[er] et Andreu aploz p[ro]p[ri]etatis. Conrad[us] thelaurear[us]. Rabodo. Berew. Eulhard[us]. Ludolf[us] canoici. Bertold[us] pleban[us] in oetlich. Cuerwyn p[ro]p[ri]etatis stapelage. Et q[ui]dam alii. Felicite.



Erste Erwähnung der Bauerschaft Ohrsen (Oderdessen) 1230

Urkunde Marienfeld U71 im Staatsarchiv Münster. Die Siegel des Paderborner Domkapitels und des Archidiaconats Oerlinghausen sind wohlerhalten.

In der Urkunde bestätigt das Dom-Kapitel zu Paderborn einen Vergleich zwischen dem Kloster Marienfeld und seinem Thesaurar (Schatzmeister) wegen der Einkünfte des Archidiaconats Orlinchusen. Genannt werden außerdem Kachtenhausen, Billinghausen und Stapelage.

Spann- und Handdienste:

Landesherr und Grundherren zogen die Bauern zu Arbeiten heran, etwa wenn Wege und Brücken gebessert werden sollten. Dazu mußten die „Halbspänner“ mit einem halben Gespann, d. h. mit 2 Pferden erscheinen, während die Kötter und Hoppenplöcker zu Hand- und Leibdiensten verpflichtet waren.

Im einzelnen werden unter Bauerschaft Ehlenbruch folgende Aussagen gemacht:

BAURSCHAFT ELENBROGK

(E H L E N B R U C H)

502. Oberman M. G. H. eygen; gibt I. G. Hafern 6 Schfl.; Landschatz 2 $\frac{1}{2}$ Gfl.; Burgfestgeld 1 Tlr. 9 Gr.; Malzgeld 9 Gr.; Hofgerichtsgeld 10 Gr.; Zehent-Pferde-geld 4 $\frac{1}{2}$ Gr. 1 d.; gibt itzo fur Dienst 2 Rtl., dazu 3 Orttage mit der Hand; 3 Tage Burgfest; nach Dettmoldt 4 Honer, 1 Gans; gibt selbfunfte 3 feiste Kuhe. Dem Kloster Marienveldt 12 Schfl. Gersten und 18 Schfl. Hafern. Den Zehenden auch nach Marienveldt.

503. Schumacher gehort denen von Marienvelde; gibt an das Kloster 10 Schfl. Gersten, 9 Schfl. Hafern und den Zehenden. Dem Chuster zur Lage 1 BortSchfl. Roggen. I. G. Landschatz 1 $\frac{1}{2}$ Gfl.; Hofgerichtsgelt 6 Gr.; Zehent-Pferdegegelt 4 $\frac{1}{2}$ Gr. 1 d.; nach Dettmoldt 4 Huner; gibt selbfunfte drey feiste Kuhe. Ist ein Undervoigt.

504. Woistenveldt ** ist dem Kloster Marienveldt eigen. Der Weinkauf ist aber dabevor nach dem Haus Dettmoldt gegeben worden. Nach Marienveldt 1 Mt. Hafer und den Zehenden. Dem Meyer zu Staplage 1 Mt. Hafern, 2 Schfl. Gersten, 1 Hun. Dem Chuster zur Lage 4 Mtz. Roggen. I. G. nach Dettmoldt 6 Schfl. Hafern; Landschatz 1 $\frac{1}{2}$ Gfl.; Burgfestgelt 1 Tlr. 9 Gr.; Hofgerichtsgelt 6 Gr.; Malzgelt 9 Gr.; nach Dettmolt 4 Huner, 1 Gans; dienet wochentlich nach Dettmoldt mit dem Leibe 1 Tag; 3 Tage Burgfest; selbfunfte drey feiste Kuhe.

505. Meyer Herman an die von Marienvelde eigen; gibt denselben 16 Schfl. Gersten, 16 Schfl. Hafern und den Zehenden. Dem Meyer zue Staplage 1 Hun. I. G. Landschatz 2 Gfl.; Burgfestgeld 1 Tlr. 9 Gr.; Malzgeld 9 Gr.; Hofgerichtsschatz 8 Gr.; Zehent-Pferdegegelt 4 $\frac{1}{2}$ Gr. 1 d.; nach Dettmoldt 6 Schfl. Hafern; nach Dettmoldt 4 Huner, 1 Gans; selbfunfte 3 feiste Kuhe; dienet mit der Hand nach Dettmoldt wochentlich 1 Tag; 3 Tage Burgfest mit dem Leibe.

506. Meinertt denen von Marienveldte eigen; gibt denselben 11 Schfl. Gersten, 19 Schfl. Hafern und den Zehenden. Dem Meyer zue Staplage 1 Hun. I. G. nach Dettmoldt 4 Schfl. Hafern; nach Dettmoldt 4 Huner, 1 Gans; in die Rentcamern 2 Gr. 5 d.; selbfunfte 3 feiste Kuhe; Landschatz 2 Gfl.; Burgfestgeld 1 Tlr. 9 Gr.; Malzgeld 9 Gr.; Hofgerichtsgeld 8 Gr.; dienet mit dem Leibe wochentlich 1 Tag; 3 Tage Burgfest.

Über Abgaben der Höfe und Stätten der Bauerschaft Orsen erfahren wir folgendes:

BAURSCHAFT ORSEN (OHRSEN)

598. Meyer zu Orsen ist dem Chloster zu Marienveldt eigen, gibt dem Kloster 3 Mt. Korn partim. Nach Staplage 1 Gans. I. G.: Hafern 6 Schfl.; Landschatz 7 Gfl.; eine feiste Kuhe; Hofgerichtsschatz 28 Gr.; Burgfestgeld 2 Tlr.; Malzgeld 1 Tlr.; 4 Huner; 1 Gans; dienet wochentlich mit der Pflug; Kuhegeld 28 Gr.

599. Johanningh zu Orsen ist dem Kloster Marienveldt eigen, gibt den Mundchen $3\frac{1}{2}$ Mt.² Korn partim und den Fleischzehenden. I. G.: Dem Meyer in allen Puncten gleich.

600. Sunnerman zu Orsen ist dem Closter Marienfeltt eigen, gibt denselben 3 Mt. Korn partim, den Zehenden und Fleischzehenden. I. G.: Landschatz 6 Gfl.; Hofgerichtsschatz 24 Gr.; 4 Honer; sonstem dem Meyer gleich.

601. Kemper zu Orsen ist dem Kloster eygen. Gibt I. G.: Landschatz 5 Gfl.; Hofgerichtsschatz 20 Gr.; ist sonstem in allen dem Meyer gleich.

605. Hilbern zu Orsen ist ein Kater, ist M. G. H. eigen. Gibt an den Dom zu Paderborn $8\frac{1}{2}$ Schfl. Roggen, $8\frac{1}{2}$ Schfl. Hafern und $8\frac{1}{2}$ Schfl. Gersten. Den von Marienveldt den Veld- und Fleischzehenden. I. G.: Umbs ander Jahr eine feiste Kuhe; Landschatz $2\frac{1}{2}$ Gfl.; Pfingst- und Michaeliskuhgehalt 12 Gr.; Malzgeld 9 Gr.; Hofgerichtsschatz 10 Gr.

609. Sunnerhoff ** ist von den von Barckhusen das Gut frey gekauft. Gibt I. G.: Landschatz $1\frac{1}{2}$ Gfl.; Malzgeld $4\frac{1}{2}$ Gr.; Burgfestgeld 1 Tlr.; Hofgerichtsgeld 2 Gr.

613. Kock Frantz ist M. G. H. eigen, gibt Landschatz 10 Gr.; Burgfestgelt 9 Gr.; Hofgerichtsschatz 1 Gr.; ein Rauchhon.

614. Luleff in Sunnermans Holze zeigt den Freybrief. Sein Frow ist den Mundchen zu Marienfelt eigen. Gibt I. G.: Landschatz 3 Gr.; Burgfestgeld 9 Gr.; Hofgerichtsschatz 3 Gosl.; ein Rauchhon. Sunnerman * einen halben Tlr. jährlichs.

615. Arendtt Hilbern ist M. G. H. eigen, wohnet uf Johanings zu Orsen Gewelde, dienet denselben jährlichs 4 Tage und gibt ihm 3 Honer. I. G.: Landschatz 3 Gr.; Hofgerichtsgeld $4\frac{1}{2}$ Gr.; Burgfestgeld 9 Gr.; 6 Eyer.

616. Bartoldtt im Echterenholtze uf Hilbern zu Orsen Gewelde ist M. G. H. eigen. Gibt Hilbern jährlichs 7 OrtTlr. und 4 Honer. I. G.: Landschatz 3 Gr.; Burgfestgeld 9 Gr.; Hofgerichtsschatz $4\frac{1}{2}$ Gosl.; 6 Eyer.

617. Ludolff Weßell im Rauchkatten liegt ins Kempers zu Orsen Gewelde. Gibt I. G.: Landschatz $2\frac{1}{2}$ Gr.; Hofgerichtsschatz $4\frac{1}{2}$ Gosl.; 5 Eyer.

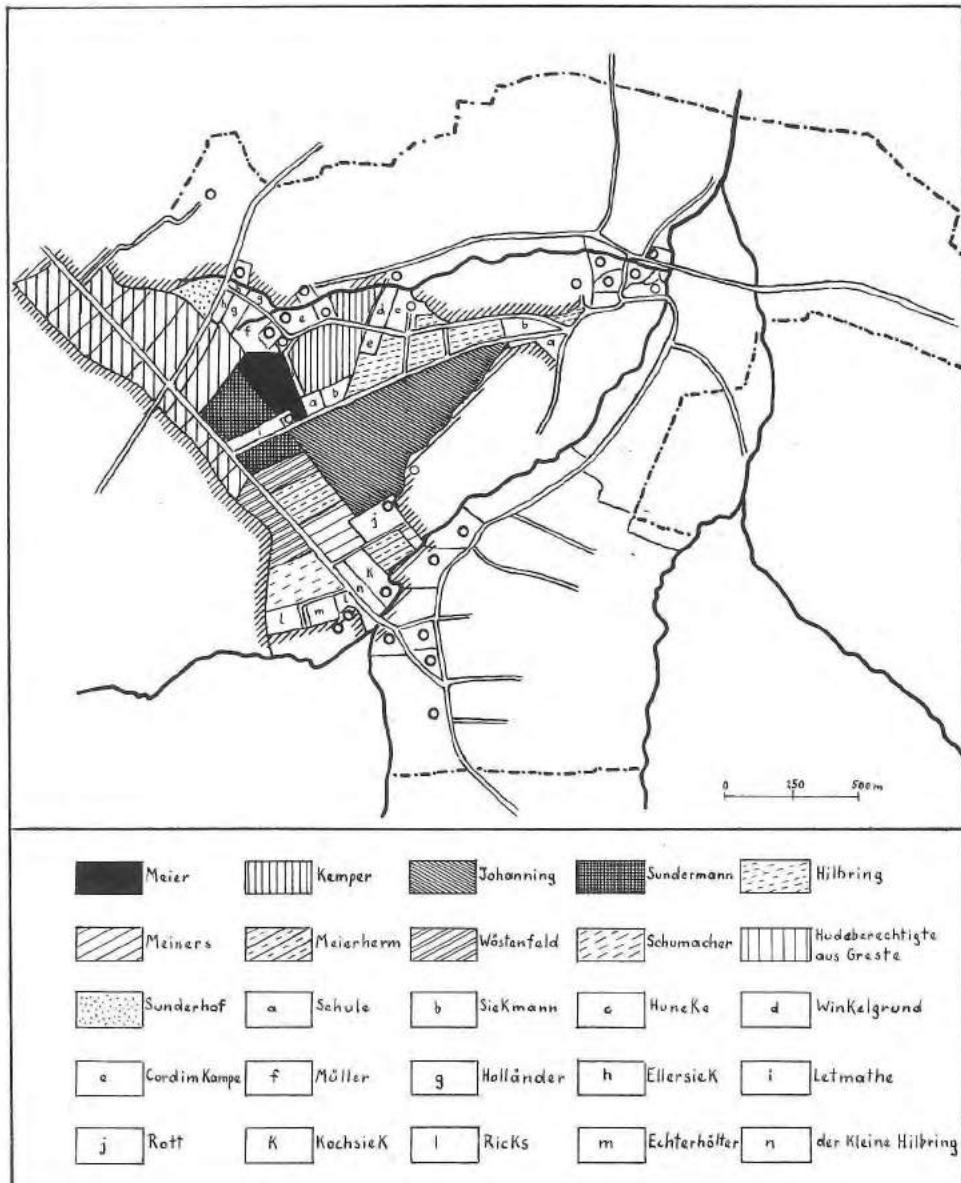
618. Curdtt Moller ins Kempers Gewelde ist frey. Gibt dem Kemper jährliches 1 Tlr.; dienet denselben 3 Tage jährliches. I. G.: Burgfestgeld 9 Gr.; Landschatz 3 Gr.; Hofgerichtsschatz $4\frac{1}{2}$ Gosl.; 5 Eyer.



Flurkarte der Ehlenbrucher u. Ohrser Bauerschaft im Lager Kirchspiel Anno 1731

Aus der Zeit von 1725–1736 sind für die Vogteien Detmold, Lage und Heiden Flurkarten mit Vermeßregister im Staatsarchiv Detmold vorhanden. Sie wurden von dem Landmesser J.C. Friemel auf Schweinsleder gemalt. Die Flurkarte der „Eilenbrocker und Ohrser Baurschaft“ stammt aus dem Jahre 1731. Das Register dazu gibt an, „was Ein jeder Meyer an Saatlandt, Wiesen, Huden und Holtzung bey seinem Hofe hat.“ „In der Carte ist an den Nummern zu sehen, weme es gehört und wie es beyeinander herlieget.“ Die Lage, Besitzgröße und Besitzverteilung für jeden Hof und jede Stätte und die gemeinschaftlich genutzten Hudeflächen sind deutlich erkennbar.

Gemeinheitsflächen:



Zu den Flächen, die von den Ohrser, Ehlenbrucher und Grester Bauern gemeinschaftlich als Viehweide, zur Schweinemast und Gänseweide genutzt wurden, gehörten das „Ohrser Bruch“ und die westlich anschließende „Grester Lake“. Die Anzahl des Viehs war genau festgelegt. Auch die an der Gemeinheit liegenden Hoppenplöcker durften dort bis zu 2 Kühe, 1 Rind und 2 Schweine hüten lassen. Gehütet wurde das Vieh vom Dorfhirt oder von Kindern, die schon früh mitarbeiten mußten. Aus den ehemaligen Viehtriften sind die „Ohrser Straße“ und „Ehlenbrucher Straße“ entstanden. In den Jahren 1818/19 wurden „Grester Lake“ und „Ohrser Bruch“ unter die Hudeberechtigten aufgeteilt. Die Größe der Anteile richtete sich nach der Anzahl der Kühe, die jeder Berechtigte auf die Gemeinheit treiben durfte.

200 Jahre Volksschule Ohrsen 1768 – 1968

Die Anfänge:

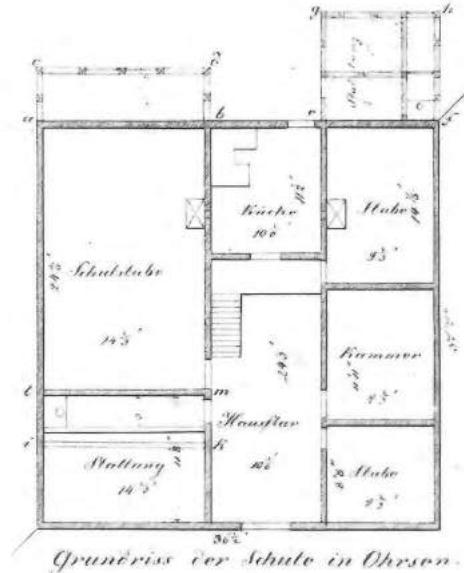
Am 14. Oktober 1765 wurde es der Bauerschaft Ohrsen gestattet, einen eigenen Schulmeister zu halten. Aber erst am 1. März 1768 konnte Curd Henrich Branding aus Pottenhausen seine Arbeit aufnehmen. Da in Ohrsen noch kein eigenes Schulhaus vorhanden war, sollte der Schulmeister je eine Brakelzeit (Brachezeit = 6 Jahre) auf einem der 4 großen Höfe wohnen und Schule halten. Der Sundermannsche Hof nahm Branding zuerst auf. Nach 6 Jahren sollte er auf den benachbarten Kämperschen Hof, nach weiteren 6 Jahren auf Meiers Hof und dann auf den Hof von Johanning übersiedeln. Von dem geringen Schulgeld, das die wenigen Kinder mitbrachten, konnte Branding nicht leben. So arbeitete er im Sommer, in dem nur „Mittagsschule“ gehalten wurde, als Tagelöhner auf den Höfen. 1781 wurde Branding für den erkrankten Lehrer Funke nach Müsßen berufen. Hier ist der „achtungswerte Greis mit einem öffentlichen Beweis der Zufriedenheit mit seiner 50jährigen Amtsführung“ 1815 pensioniert worden.

Sein Nachfolger war der Kleidermacher Johann Christoph Henrich Holländer, 24 Jahre alt, aus Ebenserholz. Er erhielt die Stelle im Dezember 1781 unter der Bedingung, den künftigen Sommer täglich das damals neuerrichtete Seminar in Detmold zu besuchen.

Im Jahre 1816 hatte sich nun die Schülerzahl auf 60 erhöht. In keinem der 4 Höfe war eine Stube, die die Kinder aufnehmen konnte. So entschloß man sich, ein eigenes Schulhaus „auf der Gemeinheit beim Dorf Ohrsen“ zu bauen. Im September 1817 konnte das neue Schulhaus bezogen werden.



Schule von 1817, Veranda von 1927



Bau von 1817

Die Kosten beliefen sich mit Anlage eines Brunnens und Backofens auf 900 Taler. Die Fürstin Pauline gab einen Zuschuß von 300 Tatern. Der alte Holländer wurde mit 80 Taler Ruhegehalt im Jahr pensioniert. Er starb als Einlieger in Pottenhausen 1831 im Alter von 77 Jahren.

Michaelis 1817 hielt der 20jährige Lehrer Johan Bernd Henrich Echterling seinen Einzug in das neue Ohrser Schulhaus. Da der Bauplatz auf der Gemeinheit lag und die Greter Hudegerechtigkeiten auf diese Gemeinheit hatten, hatten sie dem Bau nur zugestimmt, wenn die Hude völlig zwischen Ohrsen, Greste und Ehlenbruch geteilt würde. Das geschah im Frühjahr 1819. Dabei erhielt die Schule 10 Scheffel Land. Der größere Teil lag bei der Schule, der kleinere Teil an der Ohrser Straße, der spätere Kinderspielplatz neben Möller. Vgl. Karte der Gemeinheitsteilung.

Im Herbst 1819 mührte sich Echterling um die Urbarmachung des zur Schule gehörenden Landes. Zeitweise beschäftigte er 2 Gespanne und 7 Tagelöhner. Die Kosten dafür kamen schließlich auf 160 Taler, die von der Fürstin Pauline bezahlt wurden.

Zu den wichtigsten Einkünften der Lehrer gehörte damals das Schulgeld, das der Lehrer selbst für jedes Kind eintreiben mußte. Echterlings Einkünfte berechneten sich folgendermaßen: Schulgeld der Kinder 54 Taler, für das Wohnen im Hause 5 Taler, für den Garten 1 Taler 18 Silbergroschen, Zulage 51 Taler 18 Silbergroschen. Zusammen 110 Taler 36 Silbergroschen, die quartalsweise ausgezahlt wurden.

Die Lehrer und Leiter der Schule:

1768–1781	Henrich Branding	1848–1887	Wilhelm Schnüll
1781–1817	Joh. Christ. Holländer	1887–1889	Wilhelm Knöner
1817–1822	Joh. Bernd Henr. Echterling	1889–1898	Leopold Schierenberg
1822–1829	Joh. Henr. Christ. Störling	1898–1901	Herm. Fried. Adolf Meier
1829–1836	Friedrich Hoffmann	1901–1927	Friedrich Bünte
1836–1848	Wilhelm Hunke	1927–1951	Heinrich Schäfertöns
		1951–1968	Kurt Augustin

Schulhaus und Schulland

1765 Der Bauerschaft Ohrsen wird verstatettet, einen Schulmeister zu halten.

1768 Der erste Schulmeister nimmt die Arbeit ohne Schulhaus auf. Unterrichtet wird in 6jährigem Wechsel auf den Höfen von Sundermann, Kämper, Meier, Johanning.

1817 Neubau eines eigenen Schulhauses auf der Gemeinheit, Dreiständerbau, Kosten 900 Taler.

1819 Zuteilung des Schullandes auf der geteilten Gemeinheit, Joh. Bernd Henrich Echterling bemüht sich um die Kultivierung des Schullandes, Kosten 160 Taler.

1846 Superintendent Clüsener, Lage, schlägt Neubau des Schulhauses vor. Wegen der Notlage der Spinner und Weber vom Schulvorstand abgelehnt.

1853 Anbau einer Schulstube quer zum Fachwerkhaus von 1817 in Bruchsteinbauweise, Ausführung Maurermeister Wächler, Berlebeck, Kosten 598 Taler.

1890 Umbau der Schulstube von 1853 zu zwei Wohnräumen, Anbau einer neuen Klasse an die alte Schule am Weg über den Haferkamp, Kosten 6406,- M.

- 1922 Die Schule wird zweiklassig, durchschnittliche Schülerzahl 58, der nötige Klassenraum wird durch Ziehen einer Zwischenwand im Schulzimmer von 1890 geschaffen.
- 1949 Die alte Klasse von 1853 als Notklasse wieder hergerichtet und Abbruch der Zwischenwand von 1922 in der „großen Schule“.
- 1952 Umbau und Neubau des Schulgebäudes am Weg über den Haferkamp, 2 Klassenräume mit Gruppenraum und einem Gymnastikraum im Dachraum, Warmwasserheizung, neue Toiletten.
- 1968 Ohrsen wird ein Stadtteil der Stadt Lage. Durch Schulreform und Gebietsreform verliert Ohrsen seine Volkschule. Die Grundschüler besuchen nun die Grundschule Kachtenhausen, die Hauptschüler die Hauptschule I auf dem Werreanger in Lage. Das freiwerdende Gebäude wird als Kindergarten eingerichtet.



Schüler der Volksschule Ohrsen um 1895 (rechts Lehrer Schierenberg)



Schulhaus von 1890, davor Lehrer Bünte



Schulklass 1913 mit Lehrer Bünte



Schulklass 1939 mit Lehrer Schäfertöns



Schulklass 1949 mit Lehrer Schäfertöns



Ausflug zum Möhnesee 1952 mit Lehrer Pfaff



Schulklass 1954 mit Lehrer Augustin

**Aus dem „Protokollbuch der
Schulgemeinde Ohrsen“
für die Jahre 1896 – 1926.**

Geschehen Ohrsen, den 29. März 1900

In der heutigen Sitzung des Schulvorstandes, in der alle Mitglieder mit Ausnahme des Landwirts Sunderhof anwesend waren, wurde über die letzten Vorkommnisse im Verhalten des Lehrers Meier verhandelt. Zunächst wurde über die Verhandlung in der letzten Sitzung berichtet. Der Vorgang war folgender: Nach Verlesung des Halbjahresberichtes stellte der Schulinspektor an den Lehrer Meier die Frage, ob es wahr sei, daß er während des letzten Winters in Lage von mehreren Ziegeln durchgeprügelt worden sei. Er bejahte diese Frage und erklärte weiter, er sei in der Wendtschen Wirtschaft gewesen, dort sei das sogenannte Schulmeisterlied gesungen, was er sich verbeten habe, worüber er mit den Ziegeln in Streit geraten sei...

Der genannte Lehrer Meier unterrichtete von 1898–1901 in Ohrsen. Nicht nur wegen dieses Vorfalls mußte er sich vor dem Schulvorstand verantworten. Mehrfach war er in angetrunkenem Zustand mit beschmutzter Kleidung und eingedrücktem Hute frühmorgens gesehen worden und hatte den Unterricht nur mit erheblicher Verspätung beginnen können.

Als er nach Ausheilung einer Krätzeerkrankung im Landkrankenhaus nicht mehr nach Ohrsen zurückkehrte, wurde er 1901 vom Amt suspendiert und 1 Jahr später nach einer Haftstrafe wegen Urkundenfälschung endgültig entlassen.

Jefferson Johnson, V. 29. May 1902.

Bürgerverein Ohrsen-Ehlenbruch

Als 1970 im Zuge der Gebietsreform auch die Gemeinde Ohrsen-Ehlenbruch ihre Selbständigkeit verlor, suchte man nach Möglichkeiten, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürger für ihren Ortsteil zu erhalten und zu stärken und die örtliche Heimatarbeit zu fördern.

Aus diesem Grunde trafen sich am 29. September 1972 Bürgerinnen und Bürger der Ortsteile Ohrsen und Ehlenbruch in der Gaststätte Hilbrink und gründeten einen Bürgerverein.

Zu den Gründern gehörten:

- | | | |
|-------------------------|-----------------------|---------------------------|
| 1. Johanning, Adolf | 12. Ferst, Horst | 23. Lange, Renate |
| 2. Brokmann, Werner | 13. Leifer, Alfons | 24. Helmis, Helma |
| 3. Mrdacek, Willi | 14. Nölke, Helmut | 25. Hilbrink, Margarete |
| 4. Möller, Friedhelm | 15. Meier, Friedel | 26. Augustin, Kurt † |
| 5. Möller, Gerhard | 16. Johannpeter, Rolf | 27. Mrdacek, Ewald † |
| 6. Beermann, August | 17. Reichan, Richard | 28. Lücking, Heinrich † |
| 7. Helmis, Artur | 18. Lange, Ulrich | 29. Stegemann, Albrecht † |
| 8. Echterhölter, Rainer | 19. Hilbrink, Dieter | 30. Thiele, Ludger † |
| 9. Hilbrink, Heinrich | 20. Leifer, Ursula | 31. Kuras, Alfred |
| 10. Grauting, Erich | 21. Möller, Else | 32. Büker, Fritz |
| 11. Westerheide, Rolf | 22. Mrdacek, Emmi | 33. Radtke, Bruno |

Die Anwesenden wählten schließlich den ersten Vorstand des neuen Vereins:

1. Vorsitzender: Adolf Johanning
2. Vorsitzender: Rainer Echterhölter
Schriftführer: Kurt Augustin
Schatzmeister: Werner Brokmann

Als Adolf Johanning 1977 sein Amt wegen anderweitiger Arbeitsüberlastung niederlegte, übernahm Werner Brokmann den Vorsitz. Ulrich Lange wurde an seiner Stelle zum Schatzmeister gewählt. Nach dem Tode von Kurt Augustin wurde Gerhard Möller neuer Schriftführer des Vereins. In dieser Besetzung amtiert der Vorstand bis heute.

Die Mitgliederzahlen stiegen ständig an. Beim 10jährigen Vereinsjubiläum 1982 zählte der Verein 275 Mitglieder, d.h. 35% aller Einwohner. Ein Höhepunkt der Jubiläumsfeier war die Verleihung von Ehrenurkunden an die 26 noch lebenden Gründungsmitglieder durch den Bürgermeister der Stadt Lage, Herrn Rudolf Niebuhr. Auf der Jahreshauptversammlung im Januar 1987 konnte eine Mitgliederzahl von 323 Frauen und Männern aus Ohrsen-Ehlenbruch bekanntgegeben werden.



10 Jahre Bürgerverein
Verleihung von Ehrenurkunden



Ein Teich wird angelegt

Zu Veranstaltungen, die im Laufe eines Jahres angeboten werden, gehören:

Schnatgänge, Tanzabende, Ausflugsfahrten, Skatabende, Arbeiten zur Dorfverschönerung, Besichtigungen und Vorträge. Absoluter Höhepunkt aber ist das Dorffest in der ersten Septemberwoche. Beginnend mit dem Lauf „ums Holland“ und dem Fackelzug zum Festzelt am Freitag, über sportliche Aktivitäten am Samstagnachmittag, dem großen Festabend im Zelt, Frühkonzert und Kinderbelustigungen am Sonntag, klingt das Dorffest mit einem Holzschuhtanz am Montagabend aus.



DORFFEST IN OHRSEN

6. – 9. September 1985

Festzelt und Kirmes bei der Gaststätte Hilbrink in Ehlenbruch

Freitag, 6. 9.

18.00 Uhr
„Lauf rund um's Holland“ (alle Altersgruppen)

20.15 Uhr
Ballonstart (Kinderspielplatz)

20.30 Uhr
Fackelzug mit dem Jugendspielmannszug der
Freiwilligen Feuerwehr Lage
gemütlicher Abschluß im Festzelt

Samstag, 7. 9.

15.00 Uhr
Völkerballspiel Ehlenbruch – Ohrsen
Turnabteilung TuS Kachtenhausen

Pokalkampf

Wissentrup – Kachtenhausen – Pottenhausen –
Ohrsen / Ehlenbruch
Spiele für die Kinder

20.00 Uhr
Tanz im Festzelt mit den „Top 2000“
Große Tombola mit vielen wertvollen Preisen

Sonntag, 8. 9.

10.30 – 12.30 Uhr
Großes Frühkonzert im Festzelt
mit der Big-Band der Panzerbrigade 21
aus Augustdorf
anschließend Essen aus der Gulaschkanone

15.30 Uhr
Kaffee und Kuchen im Festzelt
Folklore-Tänze der bekannten Tanzgruppe des
spanischen Kulturvereins Lage
19.00 – 24.00 Uhr
Landjugend Lippe-West
Mobile Discothek DOGA mit Licht-Showeffekten

Montag, 9. 9.

20.00 Uhr
Traditioneller Holzschuhball
mit den „Top 2000“
Auftritt der Holzschuhtanzgruppe Pottenhausen

Es lädt ein: Bürgerverein Ohrsen-Ehlenbruch

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Natürlich sollen Veranstaltungen wie das Dorffest oder die Tanzabende durch lustige Einlagen aufgelockert werden. Die Bürgerwehr, 1981 unter der Leitung von Ludger Thiele gegründet, wurde diesem Anliegen voll gerecht. Ihre Auftritte waren Höhepunkt eines jeden Festes. Die Uniformen und die witzigen Lieder sorgten immer für Begeisterung. Leider ist dieser lustige Haufen nach dem überraschenden Tod des Gründers auseinandergefallen. Über eine Neugründung sollte nachgedacht werden.



„Ohrser Bürgerwehr“ hatte Premiere

Lage-Ohrsen. Reges Vereinsleben und gemeinsames Erleben und Feiern wird beim Bürgerverein Ohrsen-Ehlenbruch ganz großgeschrieben. So fuhren dann kurz nach der Generalversammlung 130 Mitglieder zum „Büker“ nach Breitenheide, um dort das traditionelle Frühlingsfest zu feiern. Nach einem gemeinsamen Abendessen spielte die Kapelle Schmidt zum Tanz auf. Als Gäste begeisterten die fünf geladenen Tanzpaare der Tanzschule Richter-Graminsky mit erstklassigen Tanzsportleistungen.

Donnernden Applaus aber erhielt die „Ohrser Bürgerwehr“ unter Leitung von

Ludger Thiele, dargestellt von Vorsitzendem Werner Brokmann, Rainer Echterhölter, Gerhard Möller, Ulrich Lange, Heinrich Holtmann, Horst Ferst, Wilhelm Deppe und Willi Mrdacek, die mit „Seelentröster“ und lippischem Pikkert bewaffnet war (Foto). Ihren ersten Auftritt hatten auch Uwe Möller und Thomas Morawitz als Musikanten. Ein Faß Bier heizte die Stimmung an, und als die Busse dann um 2 Uhr früh heimwärts rollten, war man sich wieder wie immer einig: Wenn der Bürgerverein feiert, dann stimmt einfach alles!

(Foto: S. Walle)

Der Bürgerverein dient aber nicht nur der Unterhaltung seiner Mitglieder, sondern widmet sich auch intensiv der Verschönerung der Ortsteile. Viele freiwillige Arbeitsstunden sind von den Mitgliedern geleistet worden, um dieses Ziel zu erreichen. Zu den Aktivitäten zählen zum Beispiel:

- Entrümpelung im Ohrser Wald
- Instandsetzung des Hohlweges und des Schmiede-Wind-Weges nach Kachtenhausen
- Brückenbau über den Siekbach
- Anlage des Bürgerparks mit Biotop und vieles andere mehr.

Diese Arbeiten wurden stets auch im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ von der Bewertungskommission entsprechend anerkannt und honoriert.



1. Dorffest 1960
Spielplatzeinweihung



Unser Dorf soll schöner werden
Entrümpelung im Ohrser-Wald

Ein Stein des Anstoßes ist nach wie vor die schlechte Qualität des Leitungswassers. Das Wasser ist überaus kalkhaltig und sehr hart. Auf mehrfache Eingaben haben Rat und Verwaltung der Stadt Lage beschlossen, bis 1989 für Abhilfe zu sorgen und Wasser von besserer Qualität in die Leitungen einzuspeisen.

Bitten und Anregungen des Vereins verhallten bei der Stadtverwaltung Lage nie ungehört. Die Umgestaltung des Ehrenmals und die Renovierung der Friedhofskapelle im Jubiläumsjahr sind ein lebendiger Beweis für eine gute Zusammenarbeit.

So hat der Verein in den 15 Jahren seines Bestehens sein Ziel, dem Wohle der Bürger zu dienen, nicht aus den Augen verloren. Er ist im Laufe der Jahre zu einem festen Bestandteil des dörflichen Lebens geworden. Hoffen wir alle, daß es auch in Zukunft so bleiben wird.



Neues Kriegerdenkmal



Königspaar Frau Pieper/W. Wißbrock



2. Kompanie der Schützen



Schusterstube



Mähdrescher auf Hof Kemper 1952



Hof Kemper 1930



W. Letmathe beim Hockensetzen



Ehlenbrucher in der Senne, Anno 1910



Gasthof „Kalberkrug“



Richtfest bei Künsting



Fritz Stölting mit Leistungskuh



Belegschaft Echterhölter 1938



„Bürgerwehr“



Nachwuchs im Bürgerverein



Pokalkampf in Kachtenhausen



Bolzen: Ohrsen gegen Ehlenbruch



Ballonstart beim Dorffest



Schnatgang



Alles in Butter (Kernen)



„Holskenpost“



Säuberung des Bürgerparks



„Holzhacken“ auf Deppes Hof



Unsere siegreiche Mannschaft



Unser Läufernachwuchs

Eileinbrock
und
Ohrspr
Bauerschaft
Anno 1751